

Werte Mitarbeiter!

Unsere Gewerkschaft ist weiterhin aktiv, doch überschlagen sich die Ereignisse. Daß sich alle Einzelgewerkschaften vom Dachverband des FDGB lösten, ist ein Ergebnis der Basis, denn sehr viele Kolleginnen und Kollegen sprachen seit dem Oktober 1989 ihr verstärktes Mißtrauen gegenüber dem Zentralvorstand des FDGB aus. Das änderte sich auch nicht durch die Bildung des Dachverbandes FDGB, denn sehr viele alte Funktionäre der letzten Jahrzehnte blieben, die nicht mehr das Vertrauen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen besaßen.

Wie geht es nun weiter? Im Moment bleiben wir eine selbständige Gewerkschaft für Gesundheits- und Sozialwesen mit ca. 460 000 Mitgliedern. Wir streben als Gewerkschaftsleitung an, das Informationsbedürfnis unserer Kolleginnen und Kollegen zu befriedigen.

Vor AGL-Funktionären stellte sich am 8. Mai die ÖTV der BRD vor. Des weiteren geschieht das am 23. Mai, 14.30 Uhr im HNO-Kursraum durch die DAG. Interessenten sind herzlich willkommen.

Zur besseren Gewerkschaftsarbeit benötigen wir auch Ihre Vorschläge und Kritiken. Unsere Ziele in der Gewerkschaftsarbeit sind:

- Tarifarbeit (Arbeitsbedingungen, Urlaub, wöchentliche Arbeitszeit u. a.);
- Weiterbildungsmaßnahmen über gewerkschaftliche Probleme;
- Rechtsschutz in Streitfällen;
- Bildungsarbeit (allgemein und speziell).

Der Staatsvertrag muß natürlich mit den Gewerkschaften besprochen werden, da diese ihr Recht wahrnehmen, die Werktätigen sozial sicher zu vertreten. Da gibt es sicher noch eine Reihe von Ungereimtheiten. Nach Kenntnis des Staatsvertrages werden wir uns dazu äußern. Klar ist, daß mit diesem Vertrag wesentliche Gesetze der BRD in der DDR übernommen werden.

Noch eine Bitte betrifft die gewerkschaftlichen Arbeit: Helfen Sie mit, eine funktionsfähige und starke Gewerkschaft am Leben zu erhalten. Wir brauchen engagierte Mitarbeiter, vor allem für die Arbeit der Revisionskommission der HGL. Ohne die Revision können wir nicht arbeiten, das dürfte jedem klar sein, weil es um unser Geld geht.

Studieren Sie das vorliegende Material und äußern Sie sich dazu. **Pallas**

Zur Krankenversicherung

Herr Dipl.-Volkswirt H.-J. Seidelmann, Organisationsdirektor der Vereinigten Krankenversicherung AG München spricht am Donnerstag, dem 31. Mai, 15 Uhr im Hörsaal des Rektoratsgebäudes zum Thema „Das gegliederte Krankenversicherungssystem der Bundesrepublik Deutschland“.

Im Anschluß an den Vortrag besteht die Gelegenheit zu Anfragen. Alle Mitarbeiter sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Beauftragt für den Umweltschutz an der MAD

Seit 1. Januar bin ich an unserer Akademie als Umweltschutzbeauftragter tätig. So wie es zukünftig landesweit auf dem Gebiet der DDR notwendig ist, den Fragen des Umweltschutzes größere Aufmerksamkeit zu widmen, so war es auch an der MAD erforderlich, sich diesen Fragen zu stellen. Und so werte ich die Einrichtung und Besetzung dieser Stelle an der Hochschule als Ausdruck dafür, daß die Leitung offen für die Probleme des Umweltschutzes ist.

Der Umweltschutz hat für mich eine sehr große Breite – er reicht u. a. von der Landschaftsgestaltung über die Wassernutzung, die Reinhaltung der Luft, über Abprodukte, Lärm-, Gift-, Strahlen-, Infektionsschutz bis hin zur Desinfektion und Sterilisation.

Für das Gebiet des Umweltschutzes gab es in der Vergangenheit und auch jetzt noch gültige umfangreiche gesetzliche und Rechtsbestimmungen, die vom Ministerrat, den jetzigen Ministerien für Bildung und Wissenschaft, für Gesundheits- und Sozialwesen, für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit, vom Rat des Bezirkes Dresden und vom Rat der Stadt Dresden erlassen wurden. Hier wird es künftig Neuregelungen geben, bis hin zu Regelungen des Landes Sachsen. Wie die „Sächsische Zeitung“ am 10. Mai mitteilte, sollen von der DDR zum 1. Juli 1990 mit dem Staatsvertrag die wichtigsten bundesdeutschen Umweltgesetze übernommen werden.

Nun waren die zahlreichen gesetzlichen und Rechtsbestimmungen für den Umweltschutz in der Vergangenheit die eine Sache. Eine andere Sache war ihre Einhaltung, die Kontrolle darüber, Entsorgungsmöglichkeiten, Meßgeräte sowie Technologien, die nach Möglichkeit den Anfall von Abprodukten ausschließlich

bzw. ihn so gering wie möglich halten. Und hier gab und gibt es auf dem Territorium der DDR eine völlig unbefriedigende Situation. Umweltschutz ist meist mit sehr konkreten Abprodukten und ihrer Entsorgung verbunden. So war und ist es auch an unserer Akademie.

Stichworte wie z. B. Hausmüll, Flaschen/Gläser/Glasbruch, Altlösungsmittel, Zytostatika-Abfälle und überlagerte Arzneimittel verbinden sich gleichzeitig mit den Problemen Personal- und Technikmangel beim VEB Stadtreinigung Dresden sowie beim VEB Sekundärrohstofffassung Dresden, unzureichende Verbrennungsanlagen, fehlende Deponien und fehlende Konzepte auf diesem Gebiet sowohl staatlich, territorial als auch kommunal. Ein Blick in die BRD-Fachpresse zeigt, was es alles bereits gibt und was auch für uns Lösungsmöglichkeiten sein könnten: getrennte Sammlung von Abprodukten, geordnete Deponien, städtische Müllverbrennungsanlagen und private Krankenhausesorgungsgesellschaften.

Bei der Lösung der Probleme des Umweltschutzes stehe ich an unserer Akademie nicht allein. Ich kann mit der fachkompetenten Zusammenarbeit mit dem Hygieneamt, dem Hauptstrahlenschutzbeauftragten, dem Giftbeauftragten, unserer Sicherheitsinspektion, dem Direktor für Technik sowie der innerbetrieblichen Umweltschutzkommission rechnen. Und ich rechne auf die engagierte Mitwirkung aller Mitarbeiter der Medizinischen Akademie Dresden auf dem Gebiet des Umweltschutzes innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Für Hinweise bin ich jederzeit dankbar. Ich sitze überigens im Verwaltungsgebäude, Zimmer 128, Telefon-Nummer 41 77. **Dipl.-Chem. Peter Arenz**

Betr.: Rückflußgelder der Gewerkschaft

Im Ergebnis der Beratung der HGL mit den AGL-Vorsitzenden am 8. Mai wurde entschieden, daß noch vor der Währungsunion für alle AGL die Möglichkeit der Abforderung finanzieller Mittel aus dem Rückflußfonds der Gewerkschaftsbeiträge besteht.

Der Antrag durch die AGL soll dabei den Betrag von maximal 10 Mark pro Person nicht überschreiten. Die Bestimmungen über die Verwendungsmöglichkeiten und die ordnungsgemäße Abrechnung mit Belegen gelten wie bisher. Folgende Termine sind in diesem Zusammenhang strikt einzuhalten:

- Abforderung der finanziellen Mittel durch die AGL-Vorsitzenden bis zum 8. Juni
- Abrechnung der an die AGL ausgezahlten Gesamtbeträge (Vorlage der Be-

lege) in der HGL bis zum 22. Juni (letzter Termin!).

Die AGL werden darauf hingewiesen, nicht in Anspruch genommene bzw. nicht abgerechnete Beträge empfangener Gewerkschaftsmittel aus dem Jahr 1990 sind ebenfalls bis zum 22. Juni wieder in die Kasse der HGL einzuzahlen. Nicht zurückgeführte Beträge haben nach diesem Termin keinen Anspruch auf den Umtausch zur Währungsunion.

Zur Verwendung der kurzfristig abgeforderten Beträge besteht für die Gewerkschaftsgruppen z. B. ab 24. Mai die Möglichkeit des Erwerbs von Gutscheinen für kulturelle Veranstaltungen für die Dresdener Theater oder die Buchung und Bezahlung von Fahrten mit dem Reisebüro auch zu einem Termin nach dem 1. Juli. **Pallas**

Enrat der MAD rufen

Rektor der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“, Magnifizenz Prof. Dr. med. Dr. h. c. Knoch, am 15. Mai ein Ehrenrat an der Schule berufen. Ihm gehören die Herren Bach, Crasselt, M. Müller, sowie Herr Dozent Franz an.

Ehrenrat hat die Aufgabe, Sachverhalte eventuell ungerechtfertigter Bedingungen von Mitarbeitern in den letzten auf Antrag zu überprüfen und Ergebnis dieser Überprüfung dem vorzulegen.



sicvor

Gesundheits- und Sozialwesen geforderten, keine AGL-Vorsitzenden der Kliniken, auf der sie vom Vorsitzenden unsere Schule ab 1. Mai zur Gewerkschaft gehört, unsere Stimme mitzählt bei der Beantwortung unserer Forderungen oder werden wir eine

des Gesundheits- und Sozialwesens eingesetzt, nahm die Gelegenheit vorzustelle brachte umfangreiches Informationsmaterial, so daß jeder Mitarbeiter sich über diese Gewerkschaft infor-

Broschüre über die ÖTV, Aus-

weitreichendes Organisationsgemisch mit der ÖTV ist einmalig. Keine Gewerkschaft vereinigt so viele und so verschiedene Gruppen unter ihrem Namen. Was zum Nachteil hätte werden können, hat sich als ein Vorteil für die Mitglieder erwiesen: Die lebendige Diskussion innerhalb der Gruppen, die Vielfalt der Interessen und Interessen gestatten kein Stillstand, kein Ausruhen.

Die demokratischen Willensrichtungen von unten nach oben sind die Basis der Kreis- und Delegiertenversammlungen, der Kreisverwaltungen, die Bezirksversammlungen und der Gewerkschaftstag. Die delegierten dieser Konferenzen werden nach demokratischen Grundsätzen in Reihen der Mitglieder gewählt. Die Vorstände und beauftragten mit konkreten Aufgaben. Die Gewerkschaft bestimmt, daß die ehrenamtlichen Mitglieder in den Kreisvorständen, den Bezirksvorständen und im Kreisrat die Mehrheit haben müssen.

Die höchste Instanz ist der Gewerkschaftsverband, der alle vier Jahre zusammentritt. Er legt die Richtlinien der Gewerkschaftspolitik. In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Gewerkschaftstages wird die Politik der ÖTV der Hauptgewerkschaft der DDR festgelegt. Ihm gehören 61 Funktionäre der gesamten Bundes-

(Fortsetzung auf der Seite 7)